



Wenn wir im Jahr 2017 zurückgehen, erkennen wir, wie gütig und barmherzig der gute Herr uns begleitet hat. Seine Gegenwart konnten wir immer spüren. Als Region sind wir miteinander Strecken der Freude, der Leistungen, der Vollendung, des Erfolgs, des Lobes, des Schließens und des Öffnens gegangen... Derselbe Weg auf derselben Strecke forderte von uns, Traurigkeit, Enttäuschungen, Schwierigkeiten, Kämpfe, Versagen zu erfahren...

An dieser Stelle sagen wir ein WORT DES DANKES allen von Ihnen, die in diesem Jahr mit uns unterwegs waren und uns durch Ihr wertvolles Gebet, Ihre Gegenwart und Ihre Geldmittel unterstützt haben. Es ist diese Tat des großzügigen Teilens von Ressourcen, die unsere Mission lebendig erhält und ermöglicht. Wir freuen uns, Ihnen ein wenig über unsere Mission hier in Äthiopien, im Südsudan und in Uganda mitzuteilen.

Wir haben mit unserer neuen Mission in der ugandischen Diözese Aruwa, Lodonga, begonnen. Am 4. November 2017 haben wir in Anwesenheit von Bischof Sabino Ocan Odoki der Diözese Aruwa und unserer Regionalleiterin,



Sr. Maria Jerly Renacia SSpS, eine neue Kommunität eröffnet und eingeweiht. Die Schwestern Benigilda, Sheeba und Dorothea waren bei diesem Ereignis ebenfalls anwesend. Außerdem waren unsere SVD - Missionare P. Francies, P. Ratnaswami aus Kenia, Br. Vincent und zwei Freiwillige aus Irland und Polen auch dabei. Die



apostolische Gemeinde in der Nachbarschaft beehrte uns auch mit ihrer Gegenwart. Es war eine einfache aber eindrucksvolle Feier. Sr. Benigilda Ladia von den Philippinen und Sr. Dorothea aus Indonesien sind die Pionier – Schwestern dieser Mission. In der Anfangsphase werden sie besonders unter den südsudanesischen Flüchtlingen in den Siedlungen wirken. Die Siedlungen sind sehr weit entfernt, aber die Schwestern sind entschlossen, ihnen beizustehen. Sie erleben den anfänglichen Kampf bei der Eröffnung einer Mission und das Wagnis einer neuen Mission. Begleiten wir sie mit unseren Gebeten.



Jetzt gehen wir in den Südsudan, wo drei unserer Schwestern ihren Dienst tun. Zwei davon helfen in der SSS, (Solidarität mit dem Südsudan) Krankenpflegeschule in Wau, und eine hilft im Flüchtlingslager Juba, Remense. Sie stehen täglich recht schwierigen Wirklichkeiten gegenüber und haben sich dennoch entschieden, ihren liebenden Dienst bei den Menschen des Südsudans fortzusetzen und möchten bei ihnen sein. Sie sind glücklich und engagiert. Sie sind sehr dankbar für die Unterstützung und die Hilfe, die wir ihnen zukommen lassen.



Hier in Äthiopien sind wir 15 Schwestern und arbeiten in fünf Kommunitäten. Wir engagieren uns auf dem Gebiet der Bildung: schulisch und außerschulisch, bei Tätigkeiten auf dem medizinischen Sektor, Entwicklungsaktivitäten in den Dörfern, bei Frauen, Jugendlichen, Kindern, in der Seelsorge und bei Aktivitäten zum Umweltschutz.



Die Kommunität in Alemtena beteiligt sich an der Entwicklung auf dem medizinischen Sektor, der Bildung und bei den Frauen. Wir haben eine Schule, die mit dem Kindergarten beginnt und bis zur achten Klasse führt. Zwei Schwestern sind in diesem Apostolat engagiert. Die Zahl der Anmeldungen steigt, aber wegen Platzmangel können wir nicht alle Schüler/innen aufnehmen. Dieses Jahr haben wir 366 Schüler/innen in der Grundschule und 180 Kinder im Kindergarten. Die Eltern schicken ihre Kinder gern auf unsere Schulen, weil sie geliebt und umsorgt sind. Auf unserem Gelände sind sie in Sicherheit. Der Schwerpunkt der Schule liegt nicht nur auf schulischer Leistung,



sondern bietet den Schüler/innen eine ganzheitliche Entwicklung. Sie bildet ihre Schüler/innen aus, damit sie in der Zukunft bessere Bürger sind. Die armen Kinder bekommen Mittagessen und viele Kinder zahlen kein Schulgeld. In diesem Jahr hat die Regierung eine neue Vorschrift erlassen, dass alle Schulen in der Oromoya Region auch eine Oromo Medium Bildung haben müssen. Das ist eine große Herausforderung für uns, weil wir mehr Klassenräume, mehr Personal und mehr Geldmittel brauchen. Wir wurden gezwungen, die Oromo Medium zu beginnen. Deshalb haben wir im Kindergarten eine Abteilung mit der Oromo Medium begonnen.



Die Ambulanz in Alemtena wird von zwei unserer Schwestern versorgt, die ihre Dienste Tag und Nacht anbieten. Unsere Einrichtung ist eine der besten in der Stadt Alemtena. Obwohl es viele private Einrichtungen dieser Art und staatliche Gesundheitszentren in Alemtena gibt, kommen die Patienten zu uns zur Behandlung. Sie haben das Gefühl, dass sie in unserer Einrichtung schneller gesund



werden. Die Patienten erhalten persönliche Pflege und Zuwendung. Wir haben gut ausgebildete Krankenschwestern, einen Apotheker und Labortechniker. Jährlich behandeln wir in unserer Einrichtung etwa 8.100 Patienten und haben 216



Entbindungen. Wir schenken der vor- und nachgeburtlichen Pflege besondere Aufmerksamkeit. Unterernährte Kinder, HIV/AIDS Patienten, Waisen und gefährdete Kinder erhalten kostenlos Verpflegung und Medikamente. Die HIV – Patienten treffen sich alle 15



Tage zu einer Kaffeerrunde und zur Kontaktpflege. Wir versorgen auch sechs Einzugsgebiete mit mobiler Betreuung und Impfungen.



Eine Schwester kümmert sich um das Frauenförderungszentrum Alemtena. Von Anfang an



antwortete das Zentrum auf den Schrei der armen und ausgegrenzten Frauen und Mädchen. Das Zentrum bietet sehr viele verschiedene Aktivitäten an, um diese Frauen und Mädchen zu unterstützen. Durch sein Spar- und Kreditprogramm, Einkommen erzeugende Aktivitäten im kleinen Rahmen, Einarbeitungsprogramme, Bildungsunterstützung, Hilfe bei Berufsausbildungen, Vergabe von Getreidesorten an die armen Frauen und deren Familien, zielt das Zentrum darauf ab, das Leiden dieser armen Frauen, die Tag und

Nacht damit ringen, wie sie ihren Lebensunterhalt verdienen können, zu lindern. Viele Frauen begannen ein



kleingewerbliches Unternehmen mit dem Geld, das sie als Kredit und Anfangskapital zur Erzeugung von Einkommen, erhielten. Sie haben ein kleines tägliches Einkommen. Einige von ihnen haben kleine Ersparnisse. Sie können ihren täglichen Bedarf decken,



ohne von jemandem abhängig zu sein. Frauen haben Kredite zum Bau von Häusern, Erwerb von Grundstücken, Ausstattung von Häusern, Kauf von Tieren und für Agraraktivitäten aufgenommen. Bewusstseinsbildung anhand verschiedener Themen ist eine der Hauptaktivitäten des Zentrums. Die kommerziellen Sexarbeiterinnen stehen im Mittelpunkt der Programme für Bewusstseinsbildung. Sie werden wenigstens fünfmal im Jahr zu verschiedenen Aktivitäten und zur Kontaktpflege ins Zentrum eingeladen.



Wenn wir uns der Kommunität in Badessa im Süden zuwenden, sehen wir drei unserer Schwestern engagiert bei außerschulischer Bildung, mobiler Gesundheitspflege und Anpflanzungsprogrammen. Der außerschulische Unterricht findet in fünf Dörfern statt und bereitet die Kinder auf die schulische Bildung vor. Es gibt etwa 600 Kinder, die von dieser Aktivität profitieren. Sie ist eine große Hilfe für die Kinder. Andernfalls erhielten diese Kinder keine Gelegenheit, zur Schule zu gehen. Sie würden zu Hause bleiben und das Vieh hüten und auf dem Feld helfen. Das Anpflanzprogramm ist eine



Methode, mit denen die Dorfbewohner versuchen, die Bodenerosionen ihren jeweiligen Gebieten aufzuhalten. Unsere Schwestern versorgen sie mit dem nötigen Material dafür: Setzlingen, Dünger, Plastiktaschen, Gartenwerkzeugen und anderen benötigten Sachen. Es ist auch eine Methode, um Arbeitsmöglichkeiten für diese armen Frauen zu schaffen und den Dorfbewohnern ihre Verantwortung für Mutter



Erde einzuprägen. Die Frauen im Zentrum in Badessa helfen auch Kindern mit Körperbehinderungen. Sie bringen sie ins Krankenhaus und bekommen freie Behandlung für sie. Die Schwestern übernehmen alle Ausgaben. Viele Kinder werden zur Behandlung nach Addis Abeba gebracht. Viele Jungen und Mädchen erhalten durch die Unterstützung der Schwestern Gelegenheit, Universitäten zu besuchen für weitere Studien. Die Schwestern haben eine Bibliothek für Mädchen. Zweiunddreißig Mädchen aus den Dörfern erhalten Unterstützung bei der Hausmiete, Lebensmitteln, Bildung und anderen Gelegenheiten.



Jetzt steigen wir in die Berge hinauf. Die Kommunität in Chole liegt auf dem Berggipfel 2800 ft über dem Meer. Es ist ein sehr kalter Ort. Zwei Schwestern erfüllen dort ihren Sendungsauftrag. Eine Schwester arbeitet in der Erziehung, und die andere



*Schwester arbeitet mit Frauen und Kindern. Chole hat einen Kindergarten mit 180 Kindern. Die meisten Kinder kommen aus orthodoxen und Muslim - Familien. Es gibt wenige Katholiken in diesem Ort. Aber unsere Schwestern leben und wirken dort bereitwillig. Entwicklungsprogramme für Frauen sind andere Tätigkeiten, an denen unsere Schwestern beteiligt sind. Sie haben ein Spar- und internes Kreditprogramm. Die Frauen selbst sparen und leihen Geld an Mitglieder ihrer Gruppe. Sie haben kleine Gruppen gebildet. Sie sind sehr aktiv und haben gute Ersparnisse. Sie haben auch ein Programm zum Mästen von Schafen. Die Schwestern geben ihnen ein Startkapital, damit sie alle diese Tätigkeiten beginnen können. Wenn sie einmal eine bestimmte Summe erspart haben, können sie allein wirtschaften. Für Jugendliche gibt es im*



*Zentrum Computerunterricht. So erhalten die jungen Menschen Gelegenheit, etwas zusätzlich zu ihrer Schulbildung zu*



*lernen. Die Schwestern stellen auch ein Wohnheim zur Verfügung für die Mädchen aus entlegenen Dörfern, die keine Gelegenheit haben, ein Gymnasium zu besuchen. Man kümmert sich im unserem Wohnheim um sie und sie sind geschützt. Diese Mädchen werden auch geistlich gebildet.*



*Die Kommunität Waragu liegt zwischen vier Bergen. Es ist tatsächlich ein wunderschöner Ort! Zwei Schwestern leben und wirken dort. Es ist ein Ort ohne Netzwerk, ohne Strom und ohne Transportmittel. Aber ein wunderbarer Ort zum leben. Wir haben eine Ambulanz, außerschulischen Unterricht für Kinder und ein Förderungszentrum für Frauen. Viele Katholiken leben in diesem Gebiet und*

*daher haben wir eine lebendige Seelsorge. Es gibt keine andere Ambulanz in der Nähe. Das Hospital zur Einlieferung ist drei bis vier Stunden entfernt. Unsere Anwesenheit in diesem Ort ist ein Segen für die Menschen. Während dieses Jahres wurden 11.063 Patienten in der Ambulanz behandelt und 452 Mütter vor der Geburt. Es ist der beste Ort für sichere Entbindungen. Tag und Nacht sind die Schwestern im Einsatz. Die Menschen in diesem Tal haben keine andere Einrichtung dieser Art und keine anderen Möglichkeiten.*

*Das Förderungszentrum für Frauen veranstaltet verschiedene Aktivitäten während des Jahres. Eine Schwester kümmert sich um die Aktivitäten für das Zentrum. Das Zentrum bietet Bewusstseinsbildungsprogramme, Gesundheitsbildung, fachliche Schulungen und Schulungen zur Führung eines Kleingewerbes. Die Frauen erhalten ein Startkapital, um Einkommen erzielende Aktivitäten in kleinem Maßstab zu beginnen, um ihren Lebensunterhalt bestreiten zu können. Diese Frauen sind arm. Sie sind daran interessiert, neue Sach- und Fachkenntnisse zu erwerben und fürchten sich nicht davor, sie anzuwenden. Das Zentrum bietet armen und alleinstehenden Müttern Unterstützung beim Bau eines Hauses an. Die Jugendlichen werden zur Berufsausbildung geschickt und finanziell dabei unterstützt. Gewöhnlich gehen die Jugendlichen zum Studium weg von hier, und wenn sie ihre Studien abgeschlossen haben, möchten sie nicht mehr hierher zurückkommen. Sie arbeiten lieber in den Städten und verdienen dort Geld. Da diese Ort sich nicht entwickelt hat, bleiben die Jugendlichen nicht gern hier im Tal. Es ist sehr schwierig, Krankenschwestern und andere Arbeiter zu finden, die bereit sind, in diesem Ort zu arbeiten.*

*Ich weiß, es ist ein langer Bericht geworden. Aber ich bin froh, dass ich Ihnen ein wenig von unserer Sendung und unseren Tätigkeiten hier berichten konnte. Ich versuchte, Ihnen einen kurzen Einblick in alleTätigkeiten zu vermitteln. Ich bin sicher, dass unsere Wohltäter/innen und Freunde froh sein werden, diese Informationen zu erhalten, damit sie wissen, wie wir die Geldmittel, die wir erhalten, verwenden. Alle diese Tätigkeiten können nur durchgeführt werden dank der Unterstützung, die wir von Ihnen allen erhalten. GANZ HERZLICHEN DANK JEDER UND JEDEM EINZELNEN VON IHNEN. DER GUTE GOTT SEGNE SIE WEITERHIN UND TRAGE SORGE FÜR SIE!*

Mit vielen lieben Grüßen,

Sr. Sheeba Mathew SSpS

Für alle Schwestern in Äthiopien, im Südsudan und in Uganda.